

Neues aus bwFDM

der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement in Baden-Württemberg

Maximilian Heber, Sophie Habinger

Letztes Jahr haben wir bwFDM vorgestellt, die Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement in Baden-Württemberg. Dieses Projekt widmet sich der Gestaltung, Förderung und Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements (FDM) in Baden-Württemberg entlang der Kerngebiete Vernetzung und Outreach, Forschungsdatenstrategie, Beratung und Schulung, Informationsplattform [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) und Konferenzreihe E-Science-Tage. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Anfang 2024 gelaunchten Webseite www.bwfdm.de. Dort können Sie auch Informationen zum FDM in Baden-Württemberg finden. Begleitend dazu gibt es Neuigkeiten über unsere Social-Media-Kanäle auf Mastodon und Bluesky. Außerdem kann über die neue Mailingliste fdm-in-bw@lists.kit.edu zu FDM-bezogenen Themen diskutiert werden und man ist über FDM-bezogene Veranstaltungen in Baden-Württemberg immer auf dem Laufenden.

Seit unserem letzten Bericht hat sich viel getan. Zeit, die letzten Monate Revue passieren zu lassen.

Der Arbeitskreis Forschungsdatenmanagement tagt in Konstanz

Ein zentrales Ereignis des letzten Jahres mit direktem Bezug zur Universität Konstanz war das Treffen des Arbeitskreises Forschungsdatenmanagement (AK FDM). Dieses fand am 17. Oktober 2024 im Besprechungsraum auf B10 statt. Im Rahmen des AK FDM kommen FDM-Spezialist*innen aller neun Universitäten in Baden-Württemberg zusammen. Dieses Gremium berät u.a. die AG der Direktor*innen und Direktoren der Universitäts- und Landesbibliotheken (AGBibDir) und den Arbeitskreis der Leiter*innen der wissenschaftlichen Rechenzentren (ALWR) in Baden-Württemberg. Ferner trägt der AK FDM u.a. durch FDM-bezogene Veröffentlichungen zur Weiterentwicklung der FDM-Landschaft in Baden-Württemberg bei. Obwohl recht kurzfristig zentrale Zugverbin-

dungen nach Konstanz massiv eingeschränkt waren, fanden zahlreiche FDM-Expert*innen den Weg zu uns, sodass ein angeregter und fruchtbarer Austausch entstand. Seit unserem letzten Bericht hat der AK FDM u.a. einen Leitfaden zur digitalen Datensparsamkeit in der Zeitschrift *o | bib*. Das offene Bibliotheksjournal veröffentlicht. Eine um Praxisbeispiele erweiterte Fassung dieses Leitfadens wurde in deutscher und englischer Sprache im Repository Zenodo veröffentlicht.

Die baden-württembergische FDM-Community vernetzt sich beim bwFDM-Forum

Am 11. November 2024 fand die erste Ausgabe unseres bwFDM-Forums statt. Ergänzend zur inter-universitären Vernetzung des AK FDM bietet das bwFDM-Forum ein Vernetzungsangebot auf Landesebene zwischen FDM-Akteur*innen unterschiedlicher Institutionstypen und schließt so z.B. auch Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und Pädagogische Hochschulen (PH) ein. Anlässlich des Starts der Veranstaltungsreihe stand diese Ausgabe des Forums auch Teilnehmer*innen von außerhalb Baden-Württembergs offen. Gegenstand der Veranstaltung war die Forschungsdatenstrategie der Hochschulen Baden-Württembergs. In diesem Rahmen erhielten Vertreter*innen aller Hochschultypen Einblick in die Strategie. Im Kern des Forums stand allerdings das Umsetzungskonzept der Strategie. Dieses wird in den kommenden Monaten von einer Redaktionsgruppe bestehend aus Vertreter*innen der verschiedenen in Baden-Württemberg ansässigen Hochschultypen erarbeitet. Dieser Prozess wird von bwFDM koordinativ begleitet und redaktionell unterstützt. Ziel ist es, die Forschungsdatenstrategie in einen konkreten modularen Maßnahmenkatalog zu überführen. Hierzu gewann die Landesinitiative im Rahmen des bwFDM-Forums wertvolle Impulse der Teilnehmenden für die weitere Arbeit.

Come to-gather beim FDM-Barcamp für die Landesinitiativen

Zwei Wochen nach dem bwFDM-Forum fand am 26. November 2024 ein von bwFDM veranstaltetes FDM-Barcamp mit Mitarbeiter*innen zahlreicher weiterer Landesinitiativen statt. Barcamps sind offene Tagungen, deren Inhalte von den Teilnehmer*innen während der Veranstaltung selbst entwickelt und organisiert werden – sie bieten damit einen interaktiven, teilnehmerzentrierten Rahmen zum allgemeinen Austausch sowie zur konkreten Arbeit an Projekten und Problemstellungen. Das Barcamp fand auf der Online-Plattform gather.town statt. Das Besondere an dieser virtuellen Umgebung ist das spielerisch gestaltete Umfeld („Space“), durch das sich die Teilnehmenden wie in einem Retro-Videospiel mit eigenen Avataren bewegen. Dabei werden das eigene Video und der eigene Ton dann für andere sichtbar und hörbar, wenn man sich ihren Avataren virtuell nähert. Die Teilnehmenden können so gemeinsam Räume betreten, um an Besprechungen teilzunehmen, oder auf andere Teilnehmende zugehen, um mit diesen eine Konversation zu führen – eine spielerische Annäherung an reale Meeting-Szenarien. Die für viele Teilnehmende sicher etwas ungewohnte Arbeitsumgebung wurde von der Gruppe gut angenommen und lief technisch so gut wie reibungslos, sodass es zu einer sehr guten kollegialen Zusammenarbeit an landesinitiativenübergreifend relevanten Themen kam, wie der Rolle der Landesinitiativen im Kontext der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), der Einbeziehung der HAW/FH in die Landesinitiativen oder einrichtungsübergreifende Dienste und Dienstleistungen mit FDM-Bezug.

Wir setzen die baden-württembergische Forschungsdatenstrategie um

Die bereits erwähnte Forschungsdatenstrategie wurde seit unserem letzten Bericht wohlwollend vom Ministerium zur Kenntnis genommen, sodass sie im bereits erwähnten bwFDM-Forum einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Dort holten wir auch Impulse für das vom Ministerium in Auftrag gegebene Umsetzungskonzept ein. Im Rahmen eines in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) veranstalteten Präsenzworkshops wurden diese Impulse am 25. November 2024 in Zusammenarbeit mit

geladenen externen Expert*innen in Augenschein genommen. Mittlerweile ist die Arbeit am Umsetzungskonzept in vollem Gange ist. Vorgesehen ist, dass das Papier im Mai 2025 als modulares Konzept feststehen soll.

Lokale bis internationale Schulungen und Vorträge

Auch im Bereich der Beratungen und Schulungen war bwFDM 2024 aktiv. So fanden im März und April 2024 zwei Veranstaltungen zu den Themen FDM in der Praxis – Phantastische Metadaten und wo sie zu finden sind und Publikationen von Forschungsdaten – Was gilt es dabei zu beachten? im Rahmen der Lunchbreak Sessions virtuell an der Hochschule Aalen statt, im Mai 2024 folgte eine Schulung zum Thema FDM im Promotionsprozess für Informatik, Ingenieurwissenschaften und Elektrotechnik im Kontext des Promotionsverbands der HAW BW. In diesen Kontexten vermittelten wir primär Promovierenden sowie Postdoktorand*innen wesentliche Grundlagen für die Arbeit mit Forschungsdaten.

In das Jahr 2025 starteten wir international. So werden wir im Januar im Rahmen der Webinarreihe Forschungsdatenmanagement in Österreich virtuell an der Universität Graz sowie im Rahmen eines virtuellen Mittagsmeetings des dänischen FDM-Netzwerks unseren Leitfaden zur digitalen Datensparsamkeit vorstellen. Im Rahmen der Love Data Week 2025, einer internationalen Aktionswoche zum Forschungsdatenmanagement, veranstalteten wir ein Open Science Meet-Up für eine gesamteuropäische Zielgruppe zum Thema Organising and Advancing Research Data Management in Federal Germany im Rahmen der European University for Well-Being (EUniWell).

Dieses Spektrum an Schulungen belegt, dass bwFDM zwar in und für Baden-Württemberg arbeitet, aber gleichzeitig stets in enger Abstimmung mit Baden-Württemberg-externen steht und dabei Ergebnisse von über Baden-Württemberg hinausreichender Strahlkraft entwickelt. Gleichzeitig ist unser Mitwirken an den Open Science Meet-Ups der Allianz EUniWell ein gutes Beispiel dafür, wie Open-Science-bezogene Projekte an der Universität Konstanz synergetisch zusammenarbeiten.

Informationsplattform forschungsdaten.info
Im Zusammenhang mit forschungsdaten.info,

der zentralen deutschsprachigen FDM-Info-plattform, wurde die im letzten Bericht erwähnte Evaluation durchgeführt und abgeschlossen. Über u.a. Umfragen, die sich an die Redaktion der Plattform sowie die FDM-Community richteten, erzielten wir spannende Erkenntnisse und Rückmeldungen, die uns in den kommenden Jahren sehr dabei unterstützen werden, die Plattform gewinnbringend weiterzuentwickeln.

Um die Interaktivität der Plattform mit der FDM-Community niedrigschwellig zu erhöhen, haben wir unseren FDM-Kalender und unsere Newssektion um Kontaktformulare erweitert und laden so FDM-Beteiligte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ein, uns FDM-bezogene Neuigkeiten und Termine aus ihren Standorten zukommen zu lassen. So können wir diese zum Nutzen der gesamten Community synergetisch bündeln. Insbesondere das Kontaktformular des Kalenders erfährt dabei guten Zuspruch aus der Community. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie in Baden-Württemberg erzeugte FDM-Produktionen überregionale Strahlkraft entfalten.

Ferner sind zahlreiche Infotexte neu erschienen oder grundlegend überarbeitet worden. Beispielhaft erwähnt seien an dieser Stelle Infotexte zu Elektronischen Laborbüchern sowie zu den Themen Fehlverhalten und Forschungsdaten sowie Vorgehen bei Konflikten zur Guten Wissenschaftlichen Praxis. Zusätzlich ist eine neue Informationsseite zu archäologiebezogenen Spezifika im FDM erschienen sowie eine Übersichtsseite zur bereits erwähnten Love Data Week 2025, auf der Forschungsinstitutionen des gesamten deutschsprachigen Raums ihre Angebote gebündelt darbieten können. Die Love Data Week ist eine internationale FDM-Aktionswoche, die jährlich in der Woche des Valentinstags stattfindet und das Ziel verfolgt,

unterschiedlichste FDM-bezogene Veranstaltungen synergetisch zum Nutzen der gesamten Community zu bündeln. Auch in diesem Kontext kommt [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) als zentraler Schnittstelle im deutschsprachigen Raum überregionale Bedeutung zu.

Abseits der Texte sei erwähnt, dass die plattformeigene Instanz des Research Data Management Organisers (RDMO) ab Mai 2025 umfassend um neue Fragenkataloge zu diversen europäischen Forschungsförderern erweitert wird. Sie steht allen Interessierten frei zur Verfügung. Diese Anwendung unterstützt Forschende beim Erstellen von Datenmanagementplänen (DMP) – hierbei handelt es sich um ein zentrales Mittel für Forschende und wissenschaftliche Arbeitsgruppen zur Planung und Koordination von FDM-bezogenen Maßnahmen. Zunehmend häufig machen Forschungsförderer DMPs zur Bedingung für finanzielle Unterstützung bei Forschungsvorhaben. RDMO sowie unsere Fragenkataloge unterstützen hier Forschende komfortabel dabei, DMPs passgenau nach Maßgabe diverser Förderer zu erstellen.

Auch im Kontext unserer Webinarreihe [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) live waren wir weiter aktiv. So fanden 2024 Veranstaltungen zu den Themen Wikidata als kollaborative Informationsressource zum FDM, FDM für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften: die Angebote von KonsortSWD und Leitfaden zur digitalen Datensparsamkeit – Vorstellung und Diskussion statt.

Zum Abschluss ein Tipp: Über unseren Newsletter [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) aktuell bleiben Sie stets auf dem Laufenden zu Entwicklungen rund um [forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info) und das FDM im Allgemeinen.



www.bwfdm.de



www.lists.kit.edu



<https://doi.org/10.5282/o-bib/6036>



[forschungsdaten.info](https://www.forschungsdaten.info)